RUF 2019/3 – September bis November

Martin-Luther-Gemeinde Ottawa
933 Smyth Rd
Ottawa, ON K1G 1P5
ph (613) 733-5804
info@glco.org
www.glco.org

▸ Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen…

Liebe Gemeinde,

so dichtete Matthias Claudius, den wir als Dichter des Abendliedes „Der Mond ist aufgegangen“ kennen. Getreu diesem Motto möchte ich von einer Reise erzählen, die 30 Jahre her ist. 1989 fuhren meine Eltern und ich nach Bulgarien in die Berge, genannt „Stara Planina“, zum Wandern. Es war August und unser gemeinsamer Urlaub folgte am Anfang einem lang erprobten Muster. Am späten Abend bestiegen wir den „Pannonia“-Express, ja man darf ruhig staunen, dass die Bahngesellschaft der DDR einen ihrer Fernzüge nach einer römischen Provinz benannt hatte, in Berlin-Lichtenberg. Die Liegewagenplätze waren sehr begehrt und deshalb Monate zuvor reserviert worden. Für Menschen aus der DDR mit Fernreisegelüsten war Bulgarien eines der möglichen Ziele. Wir hatten uns die rosafarbene „Reiseanlage zum visafreien Reiseverkehr“ (einen Reisepass besaßen wir ja nicht) nach der erforderlichen Ansteh-Prozedur bei der Polizei besorgt, und unsere Tragegestellrucksäcke mit Zelt und Liegematten waren unser Stolz, weil dergleichen von den treuen Freunden und Verwandten aus dem Westen geschenkt wurde, da man sie bei uns nicht kaufen konnte. Wir verstauten also unser Gepäck, der Vater kletterte in die obere der Liegen und schlief ein. Geweckt nur von den wegen ihrer Unberechenbarkeit gefürchteten Grenzbeamten der DDR, die in den Immigration Officers south of the border würdige Nachfolge gefunden haben. Ja, es gab manchmal sogar sehr freundliche solche.

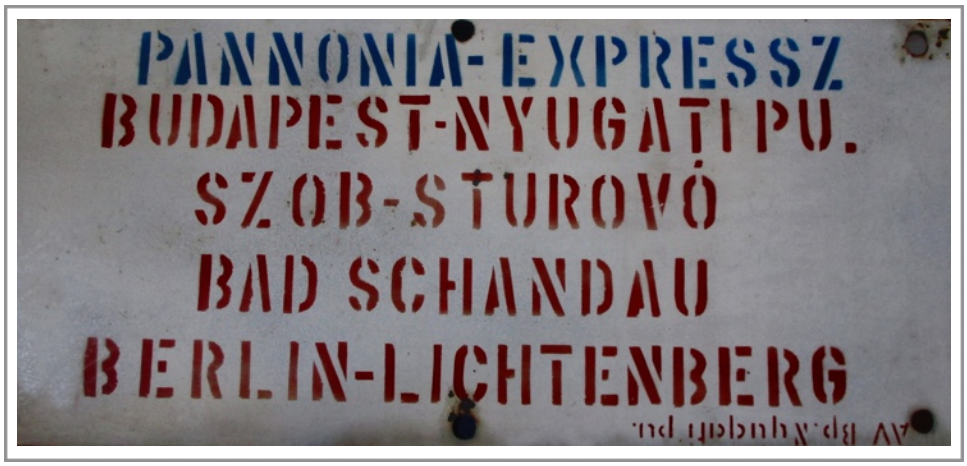


Foto (verkleinert): Lupus in Saxonia -
This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International

Während der beinahe zwei Tage dauernden Reise, war vom Hausherrn nicht viel zu sehen, sondern nur ein friedliches Schnarchgeräusch gab bekannt, dass die verdiente Erholung bereits begonnen hatte. Der Zug war voll, wie immer gab es einen Auflauf vor den Zugtüren, die von den Schaffnern streng bewacht wurden. Leute, die keine Reservierung mehr bekommen hatten,

aber unbedingt mitfahren wollten und sahen, dass da noch Plätze frei waren. Auch wie immer waren die Schaffner dann bereit gegen einen mir unbekannten, sicher nicht ganz kleinen Beitrag zu ihrer Privatschatulle für eine 100%ige Auslastung des Zuges zu sorgen. Planerfüllung.

Vom Wandern in den Bergen, so wunderschön es war, will ich hier schweigen - bis auf das mitgenommene kleine Kurzwellenradio, das auf den schönen Namen „Weltempfänger“ hörte. Manchmal gelang es damit am Abend zu hören, was in der Welt sonst so geschah. Wir hörten mit, wie sich die Situation in der Deutschen Botschaft in Prag zuspitzte. Wir hörten von einer Massenflucht von 600 Menschen in Sopron. Ich hatte auf dem Gang des Zuges zufällig ein Gespräch mitgehört, in dem sich zwei Jugendliche unterhielten, die auf dem Weg nach Ungarn waren, um beim „Paneuropäischen Picknick“ in Sopron an der ungarisch-österreichischen Grenze dabeizusein und nun verstand ich die Hintergründe.

Während unserer Wanderpausen und am Abend diskutierten wir hin und her, wie es wohl mit unserem Land weitergehen würde. Ungarn hatte eine Mehrparteienregierung eingeführt, und in Polen hatte die Solidarność praktisch freie Wahlen erzwungen. Würden wir ähnliche demokratische Veränderungen erleben, oder würde es uns so gehen wie in China, wo es im Juni das Massaker auf dem Tiananmen-Platz gegeben hatte? Mich bewegte die Frage, ob es an der Zeit war, der DDR den Rücken zu kehren. Immerhin waren in Ungarn, durch das unsere Rückfahrt führen würde, die Grenzzäune im Wesentlichen abgebaut worden. Am Ende überzeugte mich das Argument der Eltern. In Kurzfassung: Gott hat gewiss Gründe, dass wir in der DDR leben und das als Christenmenschen in einer betont atheistischen Gesellschaft. Es läge an uns, wie wir an dem Ort, an den Gott uns gestellt hat, Gottes Auftrag, Zeuginnen und Zeugen des Evangeliums zu sein, erfüllen.

Die Rückfahrt in den letzten Tagen des August war seltsam. In Budapest, wo es gewöhnlich dramatische Szenen um die wenigen freien Plätze gab, war es ganz still. Im Wagon waren nur zwei Abteile überhaupt besetzt. Das blieb bis zur DDR-Grenze in Bad Schandau so. Die Grenzbeamten schienen eher irritiert, dass da überhaupt noch jemand wieder ins Land wollte. Sie waren in einer Weise freundlich, dass ich das als geradezu unheimlich empfand.

Ich bin im Rückblick dankbar, dass ich zurückgekehrt bin. Natürlich ist es müßig darüber zu spekulieren was geworden wäre, wenn ich der DDR den Rücken gekehrt hätte. Ich hatte ja nicht ahnen können, dass drei Monate später diese Grenze einfach geöffnet wurde und dass das Deutschland, in das ich gekommen wäre, nun einfach zu mir kam. Dagegen scheint mir das Motiv, zu bleiben, so aktuell zu sein wie damals. Wie lebe ich als Christenmensch an dem Ort, an den Gott mich gestellt hat, mit den Nächsten, die mir an diesem Ort begegnen? Das ist eine dauerhafte und spannende Frage, und die Folgen sind mit Sicherheit so weitreichend, wie sie für mich persönlich waren, als ich mich entschied, im Zug zu bleiben.

Ihr Pastor Friedrich Demke

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

► Bericht der Präsidenten

Liebe Gemeindemitglieder,

wir hoffen, Sie hatten einen schönen Sommer. Jetzt, wo der Herbst beginnt, ist es Zeit, dass wir Sie auf den neuesten Stand bringen, was in der Zwischenzeit mit unserer Kirche geschehen ist. Folgendes ist passiert:

1. Sie werden sich daran erinnern, dass wir auf unserer letzten Jahresversammlung beschlossen haben, die Küche im Keller durch die Firma Irish Renovations renovieren zu lassen. Dafür benötigen sie eine Baugenehmigung. Bei einem so alten Gebäude wie unserer Kirche muss geprüft werden, ob es asbestfrei ist, bevor eine Genehmigung erteilt werden kann. Leider ergab die Inspektion, dass die Farbe in unserem Keller Asbest enthält. Wir sind daher dabei, einen Teil der Decke (den Teil, der für neue Rohre und Stromleitungen geöffnet werden muss) von einem Gefahrgut-Expertenteam reinigen zu lassen. Dies hat Zeit und Mühe gekostet und wird hoffentlich bis Ende September geschehen, damit dann die Renovierung der Kirche fortgesetzt werden kann. All dies verursacht natürlich zusätzliche Kosten.

2. Wir haben auch das Fundament unter dem Vordereingang richtig isoliert und Entwässerungssteine eingesetzt. Außerdem wurde die Sumpfpumpe im Kellerraum in der richtigen Tiefe vergraben und eine neue Pumpe installiert. Als Ergebnis haben wir jetzt einen trockenen Raum und hoffentlich kein Wasser im nächsten Frühling.

3. Über dem Eingang wurde ein neues Dach mit einer anderen Neigung und mit einer Dachrinne installiert. Dies stellt sicher, dass das Wasser künftig nicht mehr in das Gebäude, sondern aus dem Gebäude abfließt.

4. In der Kirche wurde ein neues Akustiksystem eingebaut, neue Mikrofone wurden installiert und ein neuer Tonmischer befindet sich im Musikraum.

5. Die Orgel wurde von dem Fachmann, der sie ursprünglich installiert hat, gründlich repariert. Der neue Klang der Orgel ist einfach hervorragend.

6. Wir haben einen Vertrag über den Bau von drei Schränken in der Mount Calvary Halle abgeschlossen, die von unseren Mietern genutzt werden sollen, nämlich der spanischen Kirche, der mennonitischen Kirche, den Girl Guides und der Gruppe der Narcotics Anonymous. Hoffentlich bringt dies Ordnung in die Art und Weise, wie der Platz von unseren Mietern genutzt wird.

7. Wir haben die Installation von zwei Lichtkuppeln mit 2 mal 4 Fuß in der Mitte der Kirche in Auftrag gegeben, die mehr Licht in das Kirchenschiff bringen werden. Sie sollen in der zweiten Septemberwoche eingebaut werden.

8. Ein Vertrag zur Instandsetzung der Gehwege um die Kirche wurde unterzeichnet, und die Arbeiten sollen ebenfalls im September durchgeführt werden.

9. Zuletzt haben wir unsere Wände eingehend untersucht und die Bleiglasfenster, die wir aus der Preston Street mitgebracht haben, getestet. Wir haben festgestellt, dass die Installation der Fenster in den Wänden der Smyth Street übermäßig teuer wäre. Es würde auch die Wandbilder zerstören, die für die Mount Calvary Kirche charakteristisch waren. Wir haben daher Angebote für aufrecht stehende Rahmen eingeholt, in die die Fenster eingebaut und in denen sie von hinten mit LED-Lichtern beleuchtet werden. Zwei der Fenster würden in einem 45 Gradwinkel in den beiden Ecken hinter dem Altar stehen und je eines auf der linken und rechten Seite hinter dem Altar platziert. Hoffentlich wird dies bei der nächsten Gemeinderatssitzung genehmigt.

Sie sehen, wir rüsten gerade die Kirche auf und führen die dringend benötigten Renovierungsarbeiten durch.

In der Zwischenzeit haben die Ehrenamtlichen der Gartengruppe unter der Leitung von Steve Thornton den Grund und Boden auf Vorder-

mann gebracht, und der Garten blüht wie nie zuvor.

Schließlich teilte uns die EKD mit, dass die Neubesetzung der Pfarrstelle für unsere Gemeinde genehmigt und die Stelle öffentlich ausgeschrieben worden ist. Das Verfahren zur Regelung der Nachfolge von Pastor Demke verläuft also wie geplant.

So, das ist es für heute.

Ihre Co-Präsidenten Konrad und Sonny

► Gartendank

Den Gartenenthusiasten um Marianne Thornton - Heather Bent, Martin Damus, Steve Thornton, Pastor Friedrich Demke und wer immer sich ihnen im Laufe des Sommers noch angeschlossen haben mag - sei großer Dank ausgesprochen. Sie haben den Garten in diesen letzten Monaten zu solch einer prächtigen, blühenden und verwunschenen Idylle wachsen lassen, so viel Pflege und Sorgfalt und Arbeit hineingesteckt, und es ist solch ein Genuss, zur Kirche zu kommen und noch einen Moment auf einer der Bänke in dieser schöner Gartenatmosphäre zu sitzen. Es lohnt sich richtig, am Sonntag zu früh zum Gottesdienst zu kommen oder nach dem Gottesdienst noch etwas zu verweilen!!!

Auch das Labyrinth *(siehe hierzu Seite 14 Einladung zum Labyrinth-Gottesdienst)* ist wieder gut zu begehen, alle Steine wurden von Unkraut befreit und die Wandelwege sind wieder klar zu erkennen. Der Eingang zum Labyrinth liegt gleich hinter dem Friedenspfahl

Dieser Pfahl gehört zu einem weltweiten Friedensprojekt der World Peace Prayer Society. Friedenspfähle fungieren als Friedensgebet. Sie sollen uns daran erinnern, den Frieden in uns selbst und in der Welt zu finden und zu fördern. May Peace Prevail On Earth. Möge Frieden Auf Erden Sein. Diese Worten in vielen Sprachen und Ländern mögen uns überall auf der Welt in diesem einfachen Friedensgebet zusammenbringen.

Unser „Community Garden“ lädt uns und die ganze Nachbarschaft also auf vielfache Weise zum Verweilen, zum Beten, zum Nachdenken, zum Meditieren oder zum Genießen der Natur ein. Nehmen Sie einfach mal auf einer der Bänke Platz.

► Dank an unsere Lektoren

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen bedanken, die in der Zeit meiner Abwesenheit in diesem Sommer Lesegottesdienste gehalten haben. Ich bin immer wieder begeistert, wie viele Gemeindeglieder sich bei uns bereit erklären. solch einen Gottesdienst zu übernehmen. Ich weiß, dass das beileibe keine Selbstverständlichkeit ist. Es ist ein tolles Zeichen für die Sorge und das Engagement für unsere Gemeinde. Nur wer dies selbst einmal getan hat, kann wirklich einschätzen, was für eine Kraft und auch seelische Anspannung aufgewendet wird, um einen Gottesdienst eigenverantwortlich zu halten. Es ist ein Segen, dass wir so viele Freiwillige hatten und sich auf diese Weise die Last auf viele Schultern verteilte. Im Sommer, wo aus den verschiedensten Gründen weniger Gemeindeglieder am Gottesdienst teilnehmen, ist die extra Mühe auch noch einmal ganz besonders hoch zu loben.

Also ein herzliches Dankeschön an Sonny Lapointe, Sheri Pendlebury und Steve Thornton für die englischen Gottesdienste, und an Konrad v. Finckenstein, Brigitte Gustin, Joachim Moskau und Alfred Popp für die deutschen Gottesdienste.

Ihr Pastor Friedrich

► Anmeldung zum Konfirmandenkurs

Ein neuer Konfirmandenkurs wird im September beginnen, eine Anmeldung gibt es bereits. Wie schon früher einmal werden wir den Unterricht diesmal wieder gemeinsam mit den Jugendlichen der Faith Lutheran Church (Meadowlands) halten, damit wir eine größere Gruppe bilden können. Ich würde mich sehr über weitere Interessenten freuen.

In der Konfirmandenzeit wollen wir kennenlernen, was zum Glauben dazugehört. Wir wollen über das, was unsere Hoffnungen und Fragen im Leben mit uns als Christenmensch zu tun haben, sprechen. Wir wollen andere Jugendliche kennenlernen, möglicherweise gemeinsam wegfahren und hoffentlich eine fröhliche Gemeinschaft werden. Am Ende des Unterrichts steht die Konfirmation, der Termin wird in Absprache mit den Konfirmanden ausgewählt.

Den genauen Ort und die genaue Zeit für den Konfirmandenunterricht legen wir gemeinsam mit Pfarrer Martin Malina und den Jugendlichen von Faith Lutheran fest. Bitte melden Sie sich bei mir, telefonisch oder per e-mail, auch wenn Sie noch Fragen haben. Es gibt keine Voraussetzungen, um an dem Unterricht teilnehmen zu können.

Auf die neuen Konfirmanden freut sich

Ihr Pastor Friedrich

► Neues aus dem Kindergarten

Am Dienstag, den 3. September beginnt das neue Kindergartenjahr mit einer Eröffnungsandacht um 10.30 Uhr durch Pfarrer Friedrich Demke. Acht Kinder haben sich bisher angemeldet.

Schon im nächsten Monat zum Erntedank-Familiengottesdienst am 6. Oktober, den wir um 14.30 Uhr im Botschaftsgarten feiern, werden die Kindergartenkinder eine kleine Aufführung für uns eingeübt haben. Auch im November zum St. Martinsfest werden sie ein kleines Anspiel vorführen.

Wir danken Vasylyna Gryso und Angelika Guerin für ihre wunderbare Arbeit mit den Kindern, und wir freuen uns auf ein tolles neues Kindergartenjahr.

Ihr Pastor Friedrich

► Suche nach einer Gastfamilie für deutschen Schüler

Hello,

I am writing this letter, because I would love to stay in Canada from April 5th to presumably July 20th 2020. My intentions are to go to school and to get to know the culture. I would be happy if my English approves in the time I'll stay in Canada. Therefore, I will be concentrating on my English accent and my vocabulary whilst also being in a French environment.

My name is Valentin Hopstein and I am 15 years old. I have been living in Singapore since 2011 but I am originally from Germany. My friends describe me as a fair, self-confident and a reliable friend. I like being and communicating with other people in a group. I like sports a lot, which is why I enjoy badminton, swimming in a school team and I love parkour. I like playing the piano, too. But I am open to do whatever is best for me and the family I'll be in.
Most of my friends have humour and are easy to talk to. But I am happy with everybody who is kind to me, which is why I return the favour. If some kids have the same interests as me, it would be a lot easier to get together. One of my best friends Julian is leaving Singapore, but he and I have a lot in common. We're both all the time active and happy. He is a very good swimmer, too and we loved to race each other. Julian and I and two girls in our class then started to understand each other, and we were, just until the end of this school year, close friends and went out a lot. But apparently two of them left, but there's still one left, right?

I have been staying with a family in France for six months just before turning 13, which is why I speak three languages. German is my mother tongue. I also speak English and French. I lived with the family next to the city Lyon. The exact name was: Villefranche-sur-Saône. I found some good friends, with whom I'm still a little in contact. I believe that I will need the English more than the French in the future. That's why a perfect family for me is one, who speaks English daily and French on the side. But I think a Family who only speaks English sounds good to me, too.

And to finish the letter, a little side information: After returning from France, I started to go to the French Scouts in Singapore.

Der Brief von Valentin liegt auch in der Kirche im Eingang - auf Englisch und auf Französisch - zum Mitnehmen aus. Bei Interesse oder für Nachfragen kontaktieren Sie bitte Pfarrer Friedrich Demke über lutherinfo@gmail.com oder (613) 748-9745.

►Rückblick auf besondere Ereignisse und Anlässe

Flüchtlingsrat
Plant- and Bake-Sale am 25. Mai

Alexandra Demke

Wie in den vergangenen Jahren hat unsere Gemeinde sich wieder an dem jährlichen Fundraiser für die Arbeit des „Ottawa Lutheran Refugee Sponsorship Committees“ beteiligt. Für den „Plant- and Bake Sale“ auf dem Great Glebe Garage Festival am Samstag, den 25. Mai steuerte unsere Gemeinde Kekse, Squares und den schon berühmten deutschen „Kuchen“ bei. „Ihr wart doch letztes Jahr auch hier“, sprach uns jemand an und erinnerte sich auch gleich an seinen Lieblingskuchen. Jemand anderes hatte zwei „Berliner“, spezielle Pfannkuchen, gekauft und kam noch 20 Minuten zurück: „Ich möchte bitte den ganzen Rest kaufen.“ Im Laufe des späteren Vormittags setzte dann der Regen ein. Wir waren ja froh, dass er nicht, wie eigentlich angekündigt, schon gleich am Morgen begonnen hatte. Aber er hörte nicht wieder auf und sorgte somit für ein frühes Ende des Fundraisers.

Am nächsten Tag aber, am Sonntag, wurde der Bake Sale in unserer Gemeinde fortgesetzt. Es gab sogar noch ein paar neue Kuchenspenden dafür, und es kamen in unserer Gemeinde noch einmal so viele Spenden zusammen wie vorher im Glebe. Zusammen kamen wir auf knapp 350 Dollar.

Auch für den Pflanzenverkauf hatten einige Gemeindeglieder Pflanzen gespendet. Schon gleich früh morgens kamen erste Interessenten, um sich Pflanzen auszusuchen. Das tolle Angebot hat sich längst herumgesprochen.

Am Ende kamen durch den Pflanzen- und den Kuchenverkauf 1878,60 Dollar zusammen. Ein sehr erfolgreicher Fundraiser. Ein großes Dankeschön an alle, die ihn unterstützt haben!

Einführung des neuen Kirchenrats am 2. Juni

Alexandra Demke

Im gemeinsamen Gottesdienst am 2. Juni wurden die Ältesten unseres Ende April gewählten Kirchenrats in ihren Dienst eingeführt.

Die Zeremonie für diese Einführung der „Presbyter“, wie die Kirchenältesten in den ersten Gemeinden genannt wurden, ist eine bewegende gegenseitige Verpflichtung der Ältesten und der Gemeinde. So wurden die Mitglieder des Gemeinderats gefragt, ob sie Verantwortung für die Gemeinde übernehmen wollen, für den Gottesdienst, für die Ökumene, für die Sozialarbeit und für die Lehren dieser Kirche. Ob sie versprechen, auf die Einheit dieser Gemeinde mit Christus als ihrem Mittelpunkt hinzuarbeiten. Sie antworteten „Ja, mit Gottes Hilfe.“

Im Gebet für die Ältesten wurde darum gebeten, ihre Worte und Taten zu segnen und sie zu ermutigen, Schritte in Richtung einer offenen, einladenden und nachhaltigen Gemeinde zu unternehmen, sie mit Geduld, Liebe und Sinn für Humor auszustatten und dass ihre Entscheidungen von Herzen, Vernunft und Glauben geleitet sein mögen. Die Gemeinde wiederum wurde darum gebeten, ihre Kirchenältesten zu ehren und für sie zu beten.

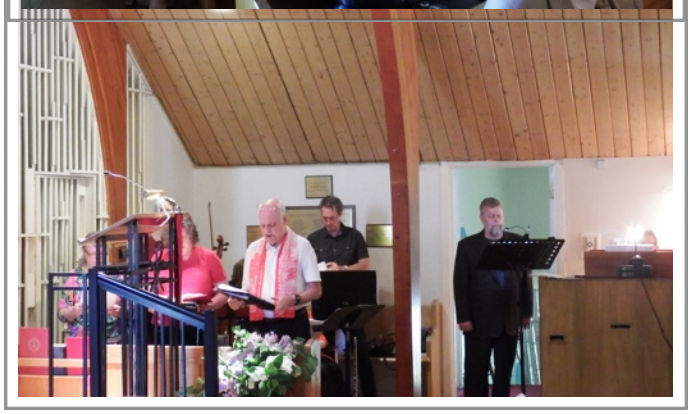
Worte, Verpflichtungen, Wünsche, Versprechen, bei denen einem schon sehr ernst und feierlich und gleichzeitig fröhlich und beschwingt zumute werden kann.

Neu im Kirchenrat sind Alfred Popp *(Foto obere Reihe links)*, Klaus Moritz *(rechts)* und Jonathan Ladouceur *(unten links)*. Außerdem haben wir jetzt mit Marion Fraser eine Buchhalterin, die eng mit unserem Schatzmeister zusammenarbeiten wird.

Konfirmation am 9. Juni zu Pfingsten

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir am Pfingstsonntag das Konfirmationsfest von Jasmin Burn, Deborah Sitorus und Cody Robison. Die Drei waren von Pfarrer Demke gemeinsam mit Pfarrer i.R. Barton Beglo und seiner Frau Jo auf die Konfirmation vorbereitet worden.

Im vergangenen Jahr hatten sie sich unserer Gemeinde verschiedentlich als Mitwirkende im Gottesdienst vorgestellt, zum Beispiel bei der Feier der Osternacht am Samstag vor Ostern, die mit den vielfältigen Aktionen allen, die dabei gewesen waren, noch in guter Erinnerung sein wird. Und an diesem Konfirmationstag waren sie ebenfalls aktiv beteiligt und trugen zum Beispiel eine eigene Fassung des Glaubensbekenntnisses vor.



Wir danken sehr dem Quodlibet Chor und unserem Kirchenchor, dass sie den Gottesdienst so festlich musikalisch mitgestaltet haben. Der Gottesdienst begann mit der gesungenen Bitte „Veni Sancte Spiritus“, Komm Heiliger Geist, einem Taizélied. Und unter dem Kreuz dieser Brüdergemeinde in Frankreich, wo Christen aus aller Welt und allen Konfessionen zum Gebet und Gottesdienst zusammenkommen und über Fragen des Glaubens sprechen und miteinander singen, unter dem wie eine Taube geformten Kreuz stand der ganze pfingstliche Konfirmationsgottesdienst.

Die Taube als das bekannteste Symbol der Christenheit für den Heiligen Geist. So WIE eine Taube kommt bei der Taufe Jesu der Heilige Geist auf ihn herab, ganz sanft, und die Taube war es, die nach der Sintflut den Olivenzweig brachte als Zeichen für Gottes Versöhnung und Vergebung. Die Taube also als Zeichen des Friedens, der sanft und ruhig und leise kommt, als Zeichen für Vergebung und Versöhnung. Die Taube von Taizé nun in Form des Kreuzes, des Zeichens für Christen. Für Karfreitag UND Ostern. Und als Erinnerung daran, dass unser Weg immer ein Weg ist, auf dem wir auf Gott hören, ihm zuhören, ihn suchen. Und manchmal kommt die Antwort Gottes, die uns der Heilige Geist bringt, sehr ruhig und leise und überraschend wie eine Taube.

Cody, Deborah und Jasmin, die zu Pfingsten „Ja“ zu einem Leben mit Gott gesagt haben, bekamen als Wegbegleiter jeder ein Taubenkreuz in der Art wie in Taizé geschenkt. Taubenkreuze, die der Pfarrer für sie aus Olivenholz hergestellt hatte, sicher alle von demselben Baum. Einem Baum, dessen Zweige so wie auch die Taube ein Zeichen für Frieden zwischen Gott und der Menschheit und auf Erden überhaupt sind. Das war dann auch der Wunsch, den Pfarrer Demke den drei Konfirmanden mit auf den Weg gab: dass sie Frieden und Versöhnung mit sich bringen mögen und dass ihr Leben geleitet sein möge von dem Zeichen des Kreuzes und der Taube.

DELKINA-Vollversammlung
29. Juni-3. Juli, San Francisco Bay Area

Alexandra Demke

Totgesagte leben länger...

Mit einem wehmütigen Gefühl fuhren wir zur DELKINA, der Deutschen Evangelisch Lutherischen Konferenz in Nordamerika, die alle zwei Jahre abwechselnd in Kanada und in den USA zusammenkommt. Wehmütig nicht nur, weil es für uns persönlich die letzte Teilnahme an dieser Konferenz sein würde, da wir nächstes Jahr zurück nach Deutschland gehen, sondern wehmütig vor allem deshalb, weil auf der letzten Vollversammllung, 2017 in Toronto, beschlossen worden war, die DELKINA nicht weiter fortzuführen. Sie sei zwar als Interessenvertretung von Gemeinden, die Gottesdienste in deutscher Sprache feiern, ein guter Ort, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen, sich theologisch weiterzubilden. Die Zahl der Gemeinden aber, für die die deutsche Sprache entscheidend für ihre Existenz ist, werde immer kleiner, und es gebe inzwischen andere Möglichkeiten, sich als Gemeinden miteinander auszustauchen. Die schwindende Zahl der deutschen Gemeinden rechtfertige die aufwendige und teure Organisation einer solchen Konferenz nicht mehr, so damals die Überlegung.

Gemäß der Satzung der DELKINA konnte die Konferenz vor zwei Jahren in Toronto nicht sofort aufgelöst werden, über die Auflösung muss auf zwei aufeinanderfolgenden Konferenzen mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden. Wichtigster Tagesordnungspunkt der diesjährigen Konferenz war also die Abstimmung darüber, ob die DELKINA in ihrer bisherigen Form fortgesetzt werden soll. Das Thema der DELKINA Vollversammlung hieß dazu passend „Veränderungen“. Wie gehen wir als deutschsprachige Gemeinden und als DELKINA in die Zukunft?

Es war eine große Überraschung, als sich in der Diskussion und in der Abstimmung herausstellte, dass die Mehrheit für eine Fortführung der DELKINA war! Beschlossen wurde, dass der Vorstand verkleinert, seine Arbeit aber auf mehr Schultern verteilt werden müsste. Für die Vorbereitung der nächsten Konferenz wurde deshalb eine spezielle Arbeitsgruppe gebildet. Beschlossen wurde auch, dass die Konferenz, soweit möglich, immer mit der Regionalkonferenz der von der EKD entsandten Pfarrer und Pfarrerinnen verbunden werden soll - so wie es jetzt auch in San Francisco der Fall war.

Als neue DELKINA-Vorsitzende wurden Pastor Dr. Norbert Hahn, Philadelphia (Immanuel Lutheran Church) und Pastorin Dr. Karin Achtelstetter, Toronto (Executive Director Canadian Lutheran World Relief) gewählt. Schatzmeister bleibt Albert Christ, Winnipeg.

Als möglicher Tagungsort für die DELKINA 2021 wurde Kelowna in British Columbia gewählt. Pastorin Patricia Giannelia von der Christ Evangelical Lutheran Church in Kelowna erklärte sich bereit, die Planung vor Ort zu übernehmen. Unterstützt wird sie von einem Vorbereitungsteam, zu dem auch Pastorin Ingrid Cramer-Dörschel von der Trinity Lutheran Church in Edmonton und Pastorin Katharina Möller von der St. Georgskirche in Toronto gehören.

Herzlicher Dank ging an den alten Vorstand, der die diesjährige Konferenz vorbereitet hatte. Wir waren auf dem Gelände der Sonoma State University eine Autostunde nördlich von San Francisco hervorragend untergebracht. Zu Beginn der Konferenz trafen wir uns alle am

Sonntag, den 30. Juni zum Gottesdienst in der Matthäuskirche in San Francisco. Durch den Gottesdienst führte uns Kerstin Weidman, die dortige Pfarrerin und bisherige Vorsitzende der DELKINA. Die Predigt hielt Pastorin Karin Achtelstetter, die neue Co-Vorsitzende der DELKINA - was sie zu dem Zeitpunkt aber noch nicht ahnen konnte. Im Abschlussgottesdienst in Sonoma mit der Einführung des neuen DELKINA-Vorstandes hielt Oberkirchenrätin Claudia Ostarek die Predigt.

Unsere Wehmut blieb nun also doch nur eine persönliche, denn für uns hieß es Abschied nehmen von vielen lieben Teilnehmern dieser Konferenz, die wir mit viel Freude und Neugier und Interesse bisher alle zwei Jahre hatten treffen dürfen.

Regionalkonferenz der EKD
3.-8. Juli in San Francisco

Alexandra und Friedrich Demke

Für die von der EKD entsandten Pfarrer/in aus Washington, New York, Toronto und Ottawa schloss sich an die DELKINA nahtlos die Regionalkonferenz an. Zu unserer Nordamerikaregion gehört seit 2017 auch Australien dazu, was wegen der Entfernung erst verrückt klingen mag, aber Australien hat inhaltlich und geschichtlich sehr viel mehr mit uns in Nordamerika gemein als mit Asien, wo es bis dahin regional zugeordnet gewesen war. Zwei Pfarrer aus Melbourne gesellten sich also am 3. Juli zu uns dazu. Zur Regionalkonferenz werden die Entsandten wegen der besonderen Situation des Lebens im Ausland gemeinsam mit ihren Familien eingeladen, und so waren wir elf Erwachsene und zwölf Kinder. Nur dank der beiden Vertreter von der EKD - Oberkirchenrätin Claudia Ostarek und Pastor Reinhard Vetter - und einer Pfarrerin und einer Vikarin waren die Erwachsenen dann doch in der Überzahl.

Rebekka Pöhlmann, Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, die für ein einjähriges Spezialvikariat im UNO-Büro des Lutherischen Weltbunds in New York war, und Silke Fahl, die neue Vikarin in Toronto, hatten für die Kinder und Jugendlichen eine Rüstzeit erarbeitet, bei der es um die besondere Situation als Third-Culture-Kids und um Fragen von Heimat, Identität, Kultur ging und auch um einen Phantasieentwurf für ihren Traum von einer Kirchengemeinde. Interessant war, dass sie bei diesem Entwurf alle sehr die Offenheit ihrer Traum-Gemeinde für ALLE Menschen, egal welcher Herkunft, betonten.

Damit waren sie nah an dem Thema unserer Konferenz: „Community Building im multikulturellen Kontext“. Im Austausch über die Erfahrungen in unseren Gemeinden, mit Buchvorstellungen („The Nature of Prejudice“, „Faitheist“, „Christ and Culture“ und „Theologie interreligiöser Beziehungen“) und in Diskussionsgruppen setzten wir uns mit verschiedenen Aspekten dieses Themas auseinander, Vorträge zu „Vertrauensbildung in heterogenen Gruppen“, zu Erfahrungen mit „Interfaith und multikulturellen Begegnungen“ und zu Erfahrungen mit dem bis heute andauernden Kolonialismus in Kanada vertieften die Auseinandersetzung.

Jeden Morgen und jeden Abend wurden Andachten von den Teilnehmern gestaltet, dazu wurde viel musiziert.

Das absolute Highlight unserer Konferenz war ein Ausflug nach San Francisco, der auf den 4. Juli, den Nationalfeiertag fiel - weil dies ein Donnerstag war, und immer donnerstags dort von einer Lutherischen Kirche zur „Open Cathedral“ eingeladen wird.

Wir waren Gäste der Iglesia Luterana Santa Maria y Santa Marta. Für den Gottesdienst mit Abendmahl hatten wir ein Lied geprobt, das wir dort singen wollten, um unsere Gruppe vorzustellen. Während wir im Stau standen, um nach San Francisco zu kommen, dachten wir an die gute Erfahrung, die wir hier in Ottawa mit unserer Teilnahme am „open table“ gemacht hatten. Wie würde wohl die Kathedrale von San Francisco aussehen? Aber da hatten wir wohl nicht richtig aufgepasst. „Open Cathedral“ meinte nicht offene Türen der Kathedrale, sondern einen offenen Gottesdienst unter freiem Himmel. Genauer, Gottesdienst an den Treppen zu einer U-Bahnstation, wo sich Obdachlose versammeln.

Aus einem Van wurden zwei Klapptische ausgeladen, mit einem grünen Tuch bedeckt, ein Kreuz darauf gestellt, eine Bibel hingelegt, zwei Kelche mit Traubensaft gefüllt, ein Brot auf einen Teller gelegt. Die Pfarrerin, Rev. Monique Ortiz, legte sich eine grüne Stola um, schaltete das Mikrophon an, und der Gottesdienst konnte beginnen. Es gab einen Bulletin, ganz wie bei uns zweisprachig, allerdings Englisch-Spanisch.

Da standen oder saßen wir Pfarrfamilien neben einer Gruppe von Obdachlosen auf bereitgestellten Plastikstühlen oder auf den Treppenstufen am Geländer zu einer U-Bahn. Auf der anderen Seite der Treppe wurde gedealt und

laut gestritten, während des Gottesdienstes kam die Polizei und nahm jemanden fest.

Obwohl die Liturgie vertraut war und wir auch unser vorbereitetes Lied sangen, war das sicher der ungewöhnlichste Gottesdienst, an dem wir jemals teilnahmen. Da jedes Wort übersetzt wurde, dauerte er fast 2h. Bei den Fürbitten ging Pfarrerin Monique mit dem Mikrofon herum, mehrere Obdachlose erzählten von sich und beteten laut, Pfarrin Monique übersetzte in die jeweils andere Sprache. Das war so ein Moment, wo bei dem einen oder der anderen der Gedanke aufkam, sollte Kirche vielleicht eher so sein, mitten unter Menschen, die Hilfe brauchten? War das gemeint mit dem Auftrag im Evangelium, Jesus in Galiläa zu suchen? Sind wir in unseren schönen Kirchen zu bequem, zu reich, zu weit weg vom Elend dieser Welt?

Als das Abendmahl vorbereitet wurde mit einem großen Kelch und einem Brot schlich sich bei einigen ein beklemmendes Gefühl ein: gemeinsam aus EINEM Kelch trinken, wo doch manche der Obdachlosen krank aussahen, dreckig waren? Aber dann wurde das Brot gebrochen und jedem zum Eintauchen in den Kelch gereicht. Nach dem Gottesdienst wurde zu einem Essen eingeladen, es gab Salat, und Hot Dogs, und es bildete sich eine lange Schlange.

Die St.-Maria-und-Martha-Gemeinde, die zweimal wöchentlich zu dieser „Open Cathedral“ einlädt, ist in einem Neubau untergebracht, den man mit dem Verkauf ihres alten Gebäudes finanziert hat. Ihre verkaufte Ursprungskirche ist inzwischen zu einem buddhistischen Tempel umfunktioniert worden, aber wir haben den Grundstein gesehen, auf dem in deutscher Sprache „Lutherische Johannes-Kirche“ zu lesen war. Jeden Abend rüstet die Gemeinde ihren Gottesdienstraum zu einem Odachlosenasyl um. Stühle werden an die Seite gestellt, Matratzen auf den Boden gelegt.

Wir waren noch zu einem Abendbrot eingeladen, bei dem Rev. Monique Ortiz uns von der „Night Ministry“ erzählte, zu der wir anschließend aufbrechen wollten. Ein Teil der Familien fuhrt zum Campus der Universität zurück, da Kinder unter 15 nicht mitgehen durften. Draußen war ein Höllenlärm von auf den Straßen explodierenden Feuerwerkskörpern. Nationalfeiertag... Abends um zehn aber, als wir losgingen, hörte die Knallerei vorschriftsgemäß allmählich auf.

Wir teilten uns in drei kleine Gruppen auf und begleiteten Pfarrerin Monique und zwei ihrer Kollegen auf ihrem nächtlichen Dienst von 22 Uhr bis Mitternacht, ihr Dienst allerdings ging noch weiter bis 4 Uhr morgens. Die „night minister“, erkennbar durch ihr Kollarhemd, gehen einfach durch die Straßen, wo die Obdachlosen leben, langsam, ruhigen Schrittes, den ein oder anderen, den sie kennen, grüßend, sich aber niemandem aufdrängend. Wir gingen mit Pfarrer David durch eine Gegend, in der auf den Gehwegen dicht an dicht Zelt an Zelt stand oder Planen gespannt waren oder Pappkartons als Unterlage dienten oder andere auch einfach so auf dem Bürgersteig schliefen. So viele Obdachlose, die auf den Straßen übernachten, hatten wir wohl alle noch nirgendwo erlebt. Was zunächst einmal am stärksten auffiel, war der unbeschreiblich starke Gestank. Nach Urin. So intensiv, wie nie zuvor gerochen. Bergig, wie die Straßen in San Francisco sind, ging es auf und ab, zwei Stunden lang. Manch einer rief Pastor David beim Blick auf das Kollarhemd zu: „God bless you!“ Eine Begegnung war besonders eindrücklich. Ein Mann saß mit blutender Nase am Boden. Pastor David suchte in seinen Taschen nach einem Taschentuch, und als er keines fand, fragte er, ob einer von uns eins hätte. Der Mann, dem er helfen wollte, schaute uns überrascht an, ungläubig, dass sich da irgendjemand kümmerte und für ihn interessierte - und dieser Blick war es, der sich uns allen einbrannte. Als keiner in der Gruppe ein Taschentuch hatte, gab Pastor David ihm ein paar frische, weiße Socken, mit denen der Mann dann das Blut abwischte.

Night Ministry möchte einfach nur präsent sein. Ansprechpartner für Menschen, mit denen sonst kaum jemand spricht, wenn sie am Tage in der gleichen Gegend der Stadt um Almosen

betteln. Da sein und zuhören, damit überhaupt jemand da ist, der sich für die, die wirklich ganz am Rande der Gesellschaft leben, interessiert.

Rev. Monique Ortiz ist seit über 10 Jahren bei der Night Ministry und bei der Open Cathedral dabei. Fast, so erzählte sie uns, hätte sie aufgegeben, konnte all das Elend nicht mehr ertragen, fühlte keine Kraft mehr, denn was konnte sie schon tun, sie konnte nichts ändern, nicht wirklich helfen, die Menschen nicht retten. Sie saß nach ihrem nächtlichen Einsatz im Auto und heulte und war verzweifelt und betete - und plötzlich fühlte sie die Antwort. Es wurde ihr klar, dass es nicht ihre Aufgabe war, das gesamte Problem zu lösen, sondern dass es an ihr war, einfach nur so viel Liebe wie möglich zu verschenken und den Menschen zu zeigen, dass sie geliebt sind. Das war es auch, was sie uns für den Gang in die Nacht mit auf den Weg gab. Seht die Menschen an, lächelt sie an, seid freundlich, ihr glaubt gar nicht, was ein solches Lächeln für jemanden bedeuten kann.

►Ankündigungen

REGELMÄßIGE TERMINE

Kindergottesdienst und Familiengottesdienst

In der Regel laden wir immer am ZWEITEN Sonntag im Monat um 11 Uhr zum Kindergottesdienst ein, es sei denn wir feiern einen Familiengottesdienst. In den Ferien gibt es keinen Kindergottesdienst. Zu unserem Team gehören Vicky Oelck, Martin Damus (Musik!) und Alexandra Demke.

Unsere nächsten Kindergottesdienste feiern wir am 8. September und am 10. November, der nächste Familiengottesdienst findet am 6. Oktober zum Erntedankfest statt (nachmittags im Botschaftsgarten, 290 Coltrin Road), und wir feiern ihn gemeinsam mit der St. Albertus-gemeinde.

Besuchsdienst

Der Besuchkreis unserer Gemeinde besteht im Moment aus 6 Mitgliedern. Wir treffen uns etwa einmal im Monat bei Ulla Robitschek, die dankenswerter Weise die Koordination für diese Gruppe übernommen hat. Wir berichten von unseren Erfahrungen, tauschen uns darüber aus, wo wir besondere Not(wendigkeit) erkennen, und koordinieren die Besuche für den kommenden Monat. Wir freuen uns sehr, wenn noch weitere Gemeindeglieder sich an diesem Dienst beteiligen wollen. Es gibt keine Verpflichtung, wie viele Besuche man machen sollte, was einzig zählt, ist die Bereitschaft, etwas von seiner Zeit mit anderen zu teilen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Pastor Demke oder Ulla Robitschek.

Wir sind darauf angewiesen, dass wir wissen, wer krank ist, wer besonderer Unterstützung bedarf, bitte sagen Sie also weiter, wenn Sie von Menschen wissen, die wir besuchen sollten.

Ihr Pastor Friedrich

Das nächste Treffen findet statt am 10. September.

Labyrinth-Gottesdienste
Sonntag, 15. September - 9.30 und 11.00 Uhr

Marianne Thornton

Am Sonntag, den 15. September, laden wir Sie herzlich zu unseren üblichen Gottesdienstzeiten ein, mit uns einen speziellen Gottesdienst zum Thema Labyrinth zu feiern. Zu Beginn des Gottesdienstes werden wir (je nach Wetterlage) uns um das Labyrinth gegenüber vom Eingang zur Kirche auf dem Rasen versammeln. Wir

werden das Labyrinth einmal abschreiten, bevor wir in die Kirche gehen und dort den Gottesdienst fortsetzen.

Labyrinthe sind seit jeher ein Symbol des christlichen Weges und repräsentieren den Weg der Seele durch das Leben. Ein Labyrinth zu betreten ist eine Reise in Richtung eines Ziels, ein zweckgebundener Spaziergang. Es ist eine einsame Reise, ein betender Spaziergang. Die Teilnehmer folgen einem gewundenen Weg von außen in die Mitte und kehren dann auf demselben Weg zurück. Der Weg ist immer sichtbar und klar, so dass Besucher des Labyrinths nicht abgelenkt werden und sich auf ihr Inneres konzentrieren können.

Buchkreis
(alle 6 Wochen montags, 19.30 Uhr)
Martin Luther Kirche, 933 Smyth Road

16. September
Abba Khider: „Der falsche Inder“
Moderation: Sonja Finck

Ein geheimnisvolles arabisches Manuskript im ICE Berlin-München, das niemandem zu gehören scheint und worin acht Mal auf verschiedene Weise die Lebensgeschichte desjenigen erzählt wird, der es zufällig findet und liest. Dieses Romandebüt handelt von der Flucht eines jungen Irakers, der unter Saddam Hussein im Gefängnis saß und vor Krieg und Unterdrückung flieht, sich in mehreren Ländern als Hauslehrer, Gelegenheitsarbeiter, Kellner durchschlägt; der vom Unglück verfolgt scheint und doch immer wieder auf wundersame Weise gerettet wird. Auf seiner Reise durch Nordafrika und Europa trifft er viele andere Flüchtlinge aus aller Welt, die wie er auf der Suche nach einem Leben ohne Hunger und Krieg sind und dafür sehr viel opfern. Ihre Stimmen und Schicksale verbinden sich in Khiders Roman zu einem modernen realistischen Märchen.

---

28. Oktober
Theresia Enzensberger: „Blaupause“
Moderation: Hans Ruprecht

»Vergangenes als etwas Lebendiges begreifen - Theresia Enzensberger macht die Bauhaus-Jahre zu einem Moment der Gegenwart.« *Florian Illies* - Luise Schilling ist jung, wissbegierig und voller Zukunft. Anfang der brodelnden Zwanzigerjahre kommt sie an das Weimarer Bauhaus. Sie studiert bei Professoren wie Gropius oder Kandinsky und wirft sich hinein in die Träume und Ideen ihrer Epoche. Zwischen Technik und Kunst, Populismus und Avantgarde, den Utopien einer ganzen Gesellschaft und individueller Liebe wird Luise deutlich, dass der Kampf um die große Freiheit vor dem eigenen Leben nie haltmacht. - Rasant und äußerst gegenwärtig erzählt Theresia Enzensberger von

einer jungen Frau in den Wirren ihres Lebens: von den Konflikten zwischen Rechts und Links bis zum Sprung eines jungen Liebespaares in einen nächtlichen Fluss.

Filmclub (mit Kinderkino)
(i.d.R. am letzten Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Kinderkino etwa alle zwei Monate)

20. September
„Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm“

Der deutsch-belgische Spielfilm basiert auf wahren Ereignissen: Tatsächlich wollten Bertolt Brecht und der Komponist Kurt Weill nach ihrem Erfolg mit der im August 1928 im Theater am Schiffbauerdamm in Berlin uraufgeführten „Dreigroschenoper“ diese auch verfilmen. Doch ihr Vorhaben scheiterte schon bald an den unterschiedlichen Absichten von Autor und Produktionsfirma: Während Brecht nicht weniger als den außergewöhnlichsten Film aller Zeiten drehen wollte, verfolgten die Produzenten rein wirtschaftliche Interessen.
Regisseur und Drehbuchautor Joachim Lang erzählt die wahre Geschichte des fehlgeschlagenen Adaptionsversuches parallel zu den Liedern und der Handlung der Dreigroschenoper, um diese gegenüberzustellen und zugleich in die Zeit der Weltwirtschaftskrise, der Arbeitslosigkeit und des aufkommenden Faschismus einzugliedern. Auf diese Weise konnte er einerseits eine Art historischen Making-of-Film drehen, andererseits aber auch in Bild und Musik philosophieren, wie Brecht sein Werk nach eigenen Vorstellungen vielleicht umgesetzt hätte.

Regie: Joachim A. Lang
Deutschland, Belgien 2018
135 Minuten; Deutsch ohne Untertitel

---

25. Oktober
„Werk ohne Autor“

„Werk ohne Autor“ ist ein epischer (drei Stunden langer!) psychologischer Thriller über das Leben eines Künstlers, angelehnt an die Biografie von Gerhard Richter.
Über drei Epochen deutscher Geschichte erzählt der Film vom dramatischen Leben des Künstlers Kurt Barnert. Aufgewachsen während der NS-Zeit hat der junge Künstler schon in früher Kindheit schreckliche Gewalt mitansehen müssen. Auch nach dem Ende der NS-Diktatur macht er in der DDR traumatische Erlebnisse. Als es Barnert schließlich gemeinsam mit Ellie, der Liebe seines Lebens, gelingt, in den Westen zu fliehen, hofft er, sich dort ganz ungestört seiner Kunst widmen zu können. Als er intuitiv sein persönliches Trauma der NS-Zeit als Inspiration nutzt, findet er zu seinem eigenen künstlerischen Ich. Mit der Sinnfrage „Wer bin ich“ gelingt dem Künstler eine Serie von Bildern mit privatem wie auch politischem Hintergrund Nazideutschlands - ohne zu ahnen, welche Rolle dabei auch sein Schwiegervater in Wirklichkeit spielt.

Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
Deutschland, Italien 2018
188 Minuten; Deutsch ohne Untertitel

Wheels to Meals
Dritter Mittwoch im Monat, 12 Uhr mittags

Heather Ladouceur

Wir sind immer noch auf der Suche nach einem neuen Namen, der widerspiegelt, dass wir alle und jeden zu unserem monatlichen Mittagessen einladen - egal, wie alt man ist, welche Sprache man bevorzugt, ob man Vegetarier ist oder Fleischliebhaber. Alle sind herzlich eingeladen, zu unserem Essen und unserer Gemeinschaft dazuzukommen. Wenn Sie eine Idee für einen neuen Namen haben, lassen Sie sie uns bitte per e-mail an lutherino@gmail.com wissen.. Bisher wurde „Open lunch“ vorgeschlagen.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, sagen Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid, so dass wir einen Fahrdienst organisieren können.

Die nächsten Treffen zum gemeinsamen Mittagessen finden voraussichtlich statt am 18. September, 16. Oktober und 20. November. Bitte beachten Sie, dass irgendwann im Laufe des Herbstes die Bauarbeiten für die neue Küche

beginnen sollen. Wir warten auf die Baugenehmigung. Bis zu Beginn der Bauarbeiten, finden unsere Mittagessen wie geplant statt. Bitte achten Sie auf die Bekanntmachungen. Im Kirchenbüro können Sie sich auch immer über den Stand der Dinge informieren.

RSVP Ministries (Christian Women)
Film & Discussions
I.d.R. letzter Donnerstag im Monat, 09:30 Uhr

Einmal im Monat sind Sie herzlich eingeladen zu unseren RSVP(„um-Antwort-wird-gebeten“)-Treffen mit kurzen Filmen und anschließenden Diskussionen. Nach den zehnminütigen Videos setzen wir uns zusammen zu Gesprächen über Fragen des Glaubens in unserem Leben, wie sie auch in den Filmen erzählt werden. Dazu gibt es eine Kleinigkeit zu essen.

Wir treffen uns um 9.30 Uhr in der Mt. Calvary Halle in der Martin Luther Kirche, 933 Smyth Rd.

Unsere nächsten Treffen finden voraussichtlich statt am 26. September, 31. Oktober und am 28. November.

BESONDERE TERMINE

Erntedank-Familiengottesdienst
im Botschaftsgarten am 6. Oktober

Am 6. Oktober werden wir um 14.30 Uhr einen Erntedankgottesdienst im Garten der Residenz der deutschen Botschafterin feiern (290 Coltrin Road). Es wird ein Gottesdienst sein, den wir gemeinsam mit unseren Glaubensgeschwistern von der St. Albertusgemeinde feiern werden. Die Kindergartenkinder werden einen kleinen Beitrag leisten und auch der Quodlibet-Chor wird dabei sein.

Natürlich hoffen wir auf gutes Wetter, aber in jedem Fall wird ein Zelt bereit stehen, so dass wir nicht nass werden, falls es doch schon einen frühherbstlichen Regen geben sollte.

Bitte sagen Sie diesen Termin weiter!!

Kirche und Kultur

Kirche und Kultur plant für diesen Herbst zwei Veranstaltungen. Zum 200. Geburtstag von Gottfried Keller und Theodor Fontane soll voraussichtlich im Oktober aus ihren Werken gelesen werden. Und für November gibt es Pläne für einen besonderen Liederabend. Wir werden Sie zeitnah genauer informieren und Einladungen zu den beiden Events verschicken.

St. Martinstag am 8. November
17 Uhr, Martin-Luther-Kirche, 933 Smyth Road

Am Freitag, den 8. November laden wir herzlich zu unserem St. Martinsfest mit Laternenumzug ein. Wir treffen uns um 17 Uhr in unserer Kirche auf 933 Smyth Road, wo die Kindergartenkinder ein Anspiel zur St. Martinsgeschichte aufführen. Von dort starten wir zu unserem Laternenumzug. Im Anschluss treffen wir uns wieder in der Kirche zu heißem Früchtetee und einem Potluck.

Vorlesenacht für Kinder
Samstag, 16. November, 16 Uhr

Für Samstag, den 16. November planen wir eine spannende Vorlesenacht in der Martin Luther Kirche (933 Smyth Road) mit einer Geschichte, mit Spaß, Pizza und Spielen. Alle sind eingeladen, auch in der Kirche zu übernachten. Ideal für Kinder ab 7 Jahren.

Anmeldung und Kontakt: lutherinfo@gmail.com oder (613) 748-9745

Bastelabend
Freitag, 29. November, 19 Uhr

Wir planen einen Weihnachtsbastelabend. Was diesmal genau im Bastelangebot sein wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sollten Sie bestimmte Wünsche haben oder eine Bastelarbeit vorschlagen wollen, sagen Sie uns bitte Bescheid und melden sich unter lutherinfo@gmail.com oder im Kirchenbüro.

►Spenden leicht gemacht – online

Natürlich sehen wir Sie alle sehr gern in der Kirche und beim Gottesdienst!
Aber nicht jeder kann oder will regelmäßig auf der Smyth Rd vorbei kommen, was aber nicht heißt, dass sie oder er nicht doch unsere Arbeit unterstützen möchte. Wir wollen es weiterhin so halten, wie Kirche auch in Deutschland nach wie vor funktioniert: wir schimpfen nicht über diejenigen, die selten oder nie zum Gottesdienst kommen, sondern wir freuen uns auch sehr über diejenigen, die ihre Kirche „nur finanziell“ unterstützen.
Da es in Kanada keine Möglichkeit gibt, die eigene Gemeinde über eine Kirchensteuer (die in Deutschland das Finanzamt von den Kirchenmitgliedern einbehält und an die Kirche weiterleitet) zu unterstützen, haben wir inzwischen neue und ergänzende Wege eingeschlagen, um Ihnen die Finanzierung der Gemeindearbeit so leicht wie möglich zu machen.
Neben dem klassischen Scheck- und Barverkehr, der nach wie vor einen Großteil unserer Spenden ausmacht, gibt es inzwischen zwei ergänzende Möglichkeiten, um unsere Gemeinde zu unterstützen. Wir hoffen, dass wir vor allem Jüngere damit ansprechen, und Sie helfen mit, indem Sie z.B. Ihre erwachsenen Kinder auf diese Möglichkeiten hinweisen:

1. **Wenn Sie CIBC-Kunde sind und bereits eine dreistellige Spendennummer unserer Gemeinde haben**, dann können Sie unsere Kirche online als Payee zu den Institutionen hinzufügen, bei denen Sie auch Ihre anderen Rechnungen begleichen (im Suchfeld „German Martin Luther Church“ eingeben). Am Jahresende erhalten Sie wie gewohnt Ihre Spendenbescheinigung von unserer Finanzsekretärin. Heather Bent (613 248-0600, heatherbent@bell.net) kann Ihnen auch jederzeit eine dreistellige Spendennummer zuteilen, wenn Sie diese noch nicht haben.
2. Wenn 1. auf Sie nicht zutrifft, dann können Sie außer in bar oder per Scheck auch online über unsere **Website** www.glco.org spenden. Auf der Website befindet sich unter dem Menüpunkt „Spenden“ ein „Donate-Now“-Button der Organisation Canada-Helps. Wenn Sie darauf klicken und noch nicht bei CanadaHelps registriert sind, müssen Sie – nur beim ersten Mal – ein kurzes Profil anlegen (geht schneller als das Schreiben eines Schecks!) und können dann jederzeit per Kreditkarte über eine gesicherte Verbindung Ihre Gemeinde unterstützen. Die Spendenbescheinigung erhalten Sie dann *nicht* von der Kirche, sondern direkt von CanadaHelps. Dieses System funktioniert ganz hervorragend und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Donate Now
through CanadaHelps.org

►Veranstaltungen in der Martin-Luther-Gemeinde

(bitte achten Sie auf Ergänzungen und Änderungen, die jeweils in den Gottesdiensten abgekündigt und per Email sowie auf unserer Webseite und auf Facebook mitgeteilt werden)

REGELMÄßIG STATTFINDENDE TREFFEN

1. Montag im Monat	19.30 Uhr Gemeinderatssitzung
i.d.R. jeden zweiten Sonntag im Monat	11.00 Uhr Treffen der Deutschsprachigen Spielgruppe im Kindergottesdienst - mit anschließendem Kaffeetrinken oder weiteren Unternehmungen Kontakt: Esther Shoemaker (esthershoe@gmail.com) (kein Kindergottesdienst in den Schulferien)

Der **Seniorenclub „Frohe Runde“** trifft sich am Donnerstag in der St. Albertus-Kirche.
(Kontakt: Linda Kiesewalter, kiesewalterlinda@yahoo.ca, Tel. 613-224 7467)

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Monatsspruch September
Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne
und nähme doch Schaden an seiner Seele?
Matthäus 16,26

►September

Sonntag, 01.09: **11. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Sonntag, 08.09: **12. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst

Sonntag, 15.09.: **13. Sonntag nach Trinitatis**
Treffpunkt zu den Gottesdiensten am Labyrinth (je nach Wetterlage)
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Montag, 16.09: 19.30 Uhr Buchkreis (Abba Khider: „Der falsche Inder“), 933 Smyth Road

Mittwoch, 18.09: 12.00 Uhr „Wheels to Meals“

Freitag, 20.09: 19.30 Uhr Filmclub („Macky Messer - Brechts Dreigroschenfilm“), 933 Smyth Road

Sonntag, 22.09.: **14. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Donnerstag, 26.09: 09.30 Uhr RSVP Film & Discussions

Sonntag, 29.09.: **15. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Abendmah

Monatsspruch Oktober
Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend - gib davon Almosen!
Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!
Tobias 4,8

►Oktober

Sonntag, 06.10: **ERNTEDANK**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
14.30 Uhr! deutscher Familiengottesdienst (Demke) im Botschaftsgarten (290 Coltrin Road) mit der St. Albertuskirche, mit dem Quodlibet Chor und mit den Kindergarten-kindern

Sonntag, 13.10: **17. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl (Canadian Thanksgiving)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Mittwoch, 16.10.: 12.00 Uhr „Wheels to Meals“

Sonntag, 20.10.: **18. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Freitag, 25.10: 19.30 Uhr Filmclub („Werk ohne Autor“), 933 Smyth Road

Sonntag, 27.10: **19. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Montag, 28.10: 19.30 Uhr Buchkreis (Theresia Enzensberger: „Blaupause“), 933 Smyth Road

Donnerstag, 31.10.: 09.30 Uhr RSVP Film & Discussions

Monatsspruch November
Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.
Hiob 19,25

►November

Sonntag, 03.11.: **20. Sonntag nach Trinitatis**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl - All Saints Sunday

Freitag, 08.11: **17.00 Uhr St. Martinsfest mit Laternenumzug**
Martin Luther Kirche, 933 Smyth Road
Im Anschluss Potluck

Sonntag, 10.11.: **Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst

Samstag, 16.11: Vorlesenacht für Kinder (mit Übernachtung)
16.00 Uhr , 933 Smyth Road (Bitte anmelden unter lutherinfo@gmail.com)

Sonntag, 17.11.: **Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Mittwoch, 20.11.: 12.00 Uhr „Wheels to Meals“

Sonntag, 24.11.: **EWIGKEITSSONNTAG**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl und mit dem Concordia Chor

Donnerstag, 28.11.: 09.30 Uhr RSVP Film & Discussions

Freitag, 29.11: 19.00 Uhr Bastelabend, 933 Smyth Road

►Veranstaltungseinladungen per Email

Zu unseren besonderen Veranstaltungen laden wir jeweils vorher per Email noch einmal ein. Wenn auch Sie auf diese Weise erinnert werden wollen, dann senden Sie bitte eine Email an lutherinfo@gmail.com .

Im Gemeinderat wurde beschlossen, bei Trauerfällen - in Absprache mit den Familien - per e-mail über den Termin der Beerdigung zu informieren. Wir haben dafür einen speziellen Verteiler erstellt. Wer mit in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, gebe bitte unter lutherinfo@gmail.com Bescheid.

►Freud und Leid, kurze Informationen

Getauft wurden

am 04. August

Billa Delaney

Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe höret niemals auf.

1. Korinther 13,8

Blair Redburn
Frederick Redburn

Jesus sprach: Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich.

Matthäus 19,14

Aus unserer Gemeinde verstorben sind

Erika Nattkemper, 85 Jahre

Daniel Stuart Swant, 96 Jahre

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 121,8

►Dazu gehören – werden Sie Gemeindemitglied!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich unserer Gemeinde anschließen – selbst wenn Sie nur vorübergehend hier in Ottawa leben. Denn unsere Kirche ist und bleibt lebendig durch diejenigen, die bewusst zu ihr gehören und sie unterstützen!

Ja, ich möchte zur deutschsprachigen Martin-Luther-Gemeinde Ottawa gehören:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon, Email:

Geburtsort, Geburtsdatum:

Taufort, Taufdatum:

ggf. Konfirmationsort und -datum

Evt. Interesse an Mitarbeit bei:

Ich möchte weitere Informationen über :

Datum und Unterschrift

Wir sind für Sie da:

Anschrift der Kirche: 933 Smyth Road, Ottawa ON K1G 1P5, (613) 733 5804 / info@glco.org / www.glco.org / Facebook: Martin Luther Gemeinde Ottawa
Parkplatz an der Kirche

Pastor: Friedrich Demke, (613) 748-9745
vertrauliche Email: pastor@glco.org. Bitte rufen Sie an oder senden Sie eine Email, wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen.

Organistin: MaryAnn Foley 613-225-2522 / macfoley@rogers.com

Präsident des Gemeinderats: Konrad von Finckenstein, (613) 744-5856 / finckenstein@gmail.com

Präsident des Gemeinderats: Rolland Lapointe, (613) 692-5506 / rolland.lapointe@sympatico.ca

Sekretärin des Gemeinderats: Heidi Rausch, (613) 247-9102 / hrausch@hotmail.ca

Schatzmeister: Klaus Edenhoffer, (613) 252 4325 / kedenhof@gmail.com

Bauausschuss: Gunther Bauer, (613) 730 3495 / guntherbauer@hotmail.com
Klaus Moritz, (613) 254 9893 / klausmoritz5@gmail.com

Kindergartenbeauftragte: Esther Shoemaker, (613) 366 8000 / esther@shoemaker.ca; Sven List, (613) 569-9135 / svenlist@sympatico.ca

Weitere Mitglieder des Gemeinderats:

Ute Davis, (613) 236 3736 / muted@rogers.com
Jonathan Ladouceur, (613) 983-1812 / jonathan.r.ladouceur@gmail.com
Heather Ladouceur, (613) 263-1812 / heather.ladouceur@gmail.com
Sheri Pendlebury, (613) 523-5262 / bsp_sheri@hotmail.com
Alfred Popp, (613) 729-4650 / alfpopp@gmail.com
Steve Thornton, (613) 526-5414 / stevethornton@rogers.com
Christina Wendorff, (613) 489 3438 / christina.wendorff@gmail.com

Finanzsekretärin: Heather Bent, (613) 248-0600 / heatherbent@bell.net

Buchhalterin: Marion Fraser, mdfraser@bell.net

Gemeindesekretärin: Gail Smith; (613) 220-2264 / gasmith48@rogers.com

Deutschsprachiger Gottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat und an kirchlichen Feiertagen mit Abendmahl.
Englischer Gottesdienst: Sonntags 09.30 Uhr, jeden Sonntag mit Abendmahl.
Gemeinsamer Gottesdienst: an jedem ersten Sonntag im Monat um 09.30 Uhr, an dem Sonntag gibt es keinen weiteren Gottesdienst.
Kindergottesdienst: am zweiten Sonntag im Monat (in den Schulferien kein Kindergottesdienst).

Der RUF wird derzeit viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 150 Exemplaren von der German Evangelical Martin Luther Church of Ottawa Inc. herausgegeben. Sie können diese Informationen regelmäßig und kostenlos beziehen (auch wenn Sie nicht Gemeindeglied sind). Bitte überprüfen Sie Ihre Anschrift auf dem Umschlag und teilen Sie uns Änderungen und Korrekturen mit. Wenn Sie den RUF auch oder ausschließlich per Email erhalten möchten, schreiben Sie bitte an: lutherinfo@gmail.com – wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler mit auf!